

## Kein Prospekt wird häufiger verlangt

### Zweite Auflage: 6000 neue Flyer informieren über den Skulpturenweg

**Obernkirchen.** Mit 6000 neuen Flyern wirbt die Stadt für ihren Skulpturenweg. Jetzt wurde die Neuauflage der Öffentlichkeit vorgestellt. Die zweite Auflage wurde aus zwei Gründen aufgelegt. So ist die erste restlos vergriffen, nach keinem Flyer wurde und wird häufiger gefragt als dem doppelseitigen Hinweisblatt für die Skulpturen innerhalb und außerhalb der Kernstadt. Und weil viele Skulpturen in den letzten Monaten umgesetzt wurden, war die Erstauflage nicht mehr aktuell.

Auf zwei Wegen können die Besucher die noch in der Bergstadt stehenden Stücke der bisherigen sechs Symposien besichtigen. Und weil Erklärungen bei manchen Objekten durchaus weiterhelfen, finden sich für viele, wenn auch nicht alle Exponate Hinweise, wie das jeweilige Kunstwerk denn gemeint sein könnte.

Wie schon der Vorgänger, ist auch die Neuauflage, deren Kosten sich die Stadt, die Schaumburger Landschaft und das Tourismusmarketing Schaumburger Land teilen, augenfreundlich aufgemacht. Eingebettet wird die Kunst in die Geschichte, denn es sei eine Laune der Natur, so schreibt Rolf-Bernd de Groot vom Kulturfenster, die das Material für eines der ältesten Bildhauersymposien schenke: Vor 140 Millionen Jahren seien die Sedimente von kreidezeitlichen Flüssen in der Bergstadt abgelagert worden. Das ausgehende Mittelalter hob den Stein dann in den „Adelsstand“, schreibt de Groot: Er „avancierte unter dem Einfluss der italienischen Renaissance zum begehrten Material für formen- und detailreiche Fassadenzier an Rathäusern oder den Wohnsitzen des Landadels“.

Und ist heute auch ein Objekt, das sich nur wenige Bildhauer in den Größen leisten können, wie sie sie bei den jeweiligen Symposien auf dem Kirchplatz vorfinden. Und wie schon dem Flyer zu entnehmen ist – von Begegnung mit den Originalen auf den beiden Rundwegen gar nicht zu reden – ist es eine schier überwältigende Vielfalt, die die Künstler der bisherigen sechs Symposien seit 1988 geschaffen haben: elegante, organische Formen wie vom italienischen Marmorbildhauer Fabricio Dieci, die stolze Schönheit von Tutanis „Imagination of beauty“, die verstörende Installation „Nach dem Beben“, die Holger Vaniczek unter dem Eindruck des Bürgerkrieges in Bosnien schuf.

Und weil der Skulpturenweg nicht statisch ist, weil neue Exponate hinzukommen, andere umgesetzt werden oder einen Käufer finden, sind nicht alle Objekte erwähnt worden. „Panta Rei“, meint de Groot bilanzierend: „Alles ist im Fluss.“ Der Flyer ist in den Infocentern der Tourismusbörsen im gesamten Landkreis, in der Bergstadt selbst in der Info-Galerie, dem Rathaus, Stadtbücherei, Berg- und Stadtmuseum erhältlich. rnk